



mai 2025

monatsgruß

Evangelisch in Fürth glauben • hoffen • lieben • leben

Einfach heiraten 25.05.2025
Konzertreihe „Ohren auf. Mal fünf.“

Die Heimwerkerei
Aktion „Beschirmt“

Konzerte: Spring Classics •
Grüne Note • Posaunenchor



Kirche gestalten

Transformationsprozesse für die Zukunft

Kirche der Zukunft gestalten

Perspektiven und Veränderungsprozesse

Wegen sinkender Mitgliederzahlen und knapper Kassen muss die Kirche „schlanker“ werden (<https://landeskirche.bayern-evangelisch.de/strukturreformen-in-der-elkb.php>). Von einstmalig 66 Dekanatsbezirken sollen bis 2032 noch 44 übrigbleiben, die Zahl der sechs Kirchenkreise soll auf vier sinken.

Entwicklungen und Herausforderungen

In den zurückliegenden sechs Jahren haben Monika Huber (Kirchenvorstand Roßtal) und Christian Herath (Kirchenvorstand Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche Fürth) die wichtigsten Entscheidungen für die evangelischen Kirchengemeinden in der Stadt und im Landkreis mitgeteilt. Beide haben als Präsidiumsmitglieder der Dekanatsynode, zusammen mit Dekan Jörg Sichelstiel, und als Mitglieder im Dekanatsausschuss kirchliches Leben geprägt und gestaltet.

Stellenreduktion und Immobilienkonzept

Dazu gehören Beschlüsse zur Finanzierung des dekanatsweiten Konfi-Tags oder dass die Anbringung von Photovoltaikanlagen auf denkmalgeschützten Dächern befürwortet wurde und mit dem Referat für Altersfragen und Notfallseelsorge die ehrenamtliche Seelsorge gestärkt wurde.

Die Landesstellenplanung der Evangelischen Landeskirche Bayern (ELKB) hatte eine Reduzierung von insgesamt 5,5 Stellen bis 2024 im Dekanat zur Folge, die vom Dekanatsausschuss umgesetzt werden musste. „Wenn ich mir die Gemeinden anschau, was dort alles geschieht, um ein reges Miteinander zu fördern, tut es mir nach wie vor in der Seele weh, dass Stellen reduziert werden mussten,“ sagt Monika Huber. „Ich habe sehr gespürt, dass dies zu Enttäuschungen und Verletzungen geführt hat, das war schwer“, ergänzt Christian Herath. Jetzt sei die Gebäudeplanung die nächste Herausforderung.

Hintergrund ist die Neuregelung der Finanzierung aller kirchlichen Gebäude. Gerade finden umfassende Überlegungen hinsichtlich des Zustands, der Standorte, möglicher Kooperationen, der Nutzungen der Gebäude in allen Kirchengemeinden statt. „Wir können das nach Faktenlage noch so gut vorbereiten, es wird ein massiver Eingriff in unsere Gemeinden und in unser kirchliches Leben“, hält Christian Herath fest. Denn in Zukunft kann nicht mehr jedes Gebäude finanziell unterstützt werden.

Kirchengemeindliche Nachbarschaften

Inspirierende Perspektiven entdeckt Monika Huber in den sich vertiefenden Beziehungen zwischen Kirchen-



Liebe Leserinnen und Leser,

ein Kind baut, versunken in die bunte Duplowelt, da entsteht schon ein Turm, auf dem Titelbild. In den kirchlichen Gremien, Gemeinden und Kirchenvorständen wird ebenso gebaut, an Strukturen, Nachbarschaften und Perspektiven für eine Kirche der Zukunft. „Transformationsprozess“ nennt das die Landessynode. Was das heißt, wo Entscheidungen getroffen werden und wer mitgestaltet, lesen Sie in dieser Mai-Ausgabe.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Christiane Lehner,
Monatsgruß-Redakteurin

gemeinden, die sich neu zu Nachbarschaften zusammengefunden haben und miteinander zunehmend kooperieren wollen. Auch das Modellprojekt der pfarramtlichen Geschäftsführung in den Kirchengemeinden St. Martin, Erlöserkirche, Lukaskirche, Heilig-Geist-Kirche und St. Johannis ist ihrer Meinung nach ein Zukunftsmodell. Dort wurde die pfarramtliche Geschäftsführung auf zwei geschäftsführende Personen übertragen, damit die Pfarrpersonen sich auf ihre spezifischen Aufgaben fokussieren können.



C. Lehner

Bisheriges Präsidium der Dekanatsynode in den vergangenen sechs Jahren: Monika Huber (Mitte), Christian Herath (re) und Dekan Jörg Sichelstiel (li).

„Kirche hört nicht an der eigenen Gemeindegrenze auf“, sagt Christian Herath und formuliert als Zukunftsziel, „die Nachbarschaften zu erweitern, zu festigen und mit Sinn und Leben zu füllen“.

Tiefgreifende Veränderungen

Dekan Jörg Sichelstiel verweist in seinem Bericht vor der Dekanatsynode im Herbst 2024 auf die nächste Landesstellenplanung, die voraussichtlich einen langen Umsetzungszeitraum bis 2034 habe, aber Stellenkürzungen um wahrscheinlich 25% mit sich bringe, außerdem auf die aktuelle Immobilienplanung mit finanzieller Unterstützungsmöglichkeit von wahrscheinlich nur noch 50% der heutigen Pfarrwohnungen, Kirchen, Gemeindehäuser und Pfarrämter. „Wir werden in den nächsten Jahren an einer neuen Form des kirchlichen Lebens bei uns im Dekanat arbeiten müssen“, so seine Schlussfolgerung.

„Es ist jetzt Zeit, weitreichende Entscheidungen zu treffen. ... Diese Zukunft wird schneller und tiefgreifender Veränderungen bringen, als wir uns das bisher vorstellen können,“ sagt Landesbischof Christian Kopp (Bericht Landessynode Amberg November 2024). (cle)

Gremien - Basics

Im vergangenen Herbst wurden die Kirchenvorstände in den Kirchengemeinden neu gewählt, entsprechend hat sich jetzt die Dekanatsynode neu gebildet.

Dekanatsynode

Neben den Kirchenvorsteherinnen sind dort das Dekanekollegium, Pfarrpersonen, Einrichtungen und Werke des Dekanats vertreten. In der Regel tagt sie zweimal im Jahr. Sie beschließt u.a. den Haushaltsplan und die Jahresrechnung des Dekanatsbezirks. Ihre erste konstituierende Sitzung findet am 10. Mai statt.

Präsidium

In dieser Sitzung wird das Präsidium (Vorsitz der Dekanatsynode, bisher Christian Herath / Region Stadt, Kirchenvorstand (KV) der Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche, und Monika Huber / Region Land, KV Roßtal, außerdem Jörg Sichelstiel / Dekan Region Stadt) und der Dekanatsausschuss gewählt.

Dekanatsausschuss

Der Dekanatsausschuss trifft sich monatlich. Er ist die ständige Vertretung der Dekanatsynode, koordiniert die kirchliche Arbeit, setzt Schwerpunkte und beschließt u.a. die Umsetzung der Landesstellenplanung und der Gebäudeplanung. Die Mitglieder des Dekanatsausschusses werden aus den Reihen der Synodalen gewählt, einzelne Personen werden in den Ausschuss berufen. (cle)

Kirche gestalten

Vertrauen und Mut für Entscheidungen

Kirche soll attraktiv sein – für Gemeindemitglieder, für andere, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Gestalt der Kirche ändert sich immer wieder, je nach Situation und je nach vorhandenen Mitteln. Das Ziel bleibt gleich: Vom Reich Gottes wird im kirchlichen Leben etwas sichtbar.

Gemeinden sind kleiner

Kirchenvorstände, Dekanatsynode und Landessynode werden weitgehende Entscheidungen treffen. Die Gemeinden sind kleiner geworden und bekommen deshalb nicht mehr Geld, aber die Personalkosten steigen. Die Zahl der Pfarrer*innen und theologisch-pädagogischen Mitarbeiter*innen wird um mindestens ein Viertel zurückgehen. Für die langfristige Finanzierung der heutigen Gebäude reichen die Mittel nicht.

Was wir tun können

Davor dürfen wir die Augen nicht verschließen, uns aber auch nicht entmutigen lassen. Wir müssen fragen: Was können wir selbst tun? Dafür braucht es gute Beratungen, Expertise, Vertrauen und Mut für Entscheidungen. Ich habe Respekt für alle, die in den Gremien Verantwortung tragen. Es tut ihnen gut, wenn sie von Ihnen unterstützt werden. Darum bitte ich Sie.

Jörg Sichelstiel, Dekan

Entscheidungsgremium

Die Landessynode ist das oberste Entscheidungsorgan der bayerischen Landeskirche. Sie wird für sechs Jahre durch alle Kirchenvorstandsmitglieder per Briefwahl gewählt.



Synodale aus dem Dekanat Fürth: Sabine Geyer und Dietmar Helm

Sabine Geyer aus Cadolzburg und Dietmar Helm aus Fürth (Kirchengemeinde St. Johannis) amtierem noch bis zur konstituierenden Frühjahrssynode 2026 als Synodale. Beide sind sich einig: „Zu den bislang wichtigsten Entscheidungen der Synode gehört die eindeutige Positionierung zur Bewahrung der Schöpfung mit der Verabschiedung des Klimaschutzgesetzes, das am 1. Juli 2024 in Kraft getreten ist.

„Für die Zukunft der Kirche brauchen wir innovative Gottesdienstformen, wie Andachten im Zug oder Gebetsimpulse auf Social Media“, findet Sabine Geyer.

Dietmar Helm plädiert für pfarramtliche Geschäftsführer*innen in den Kirchengemeinden als Zukunftsmodell, damit Pfarrpersonen sich auf ihre spezifischen Aufgaben konzentrieren können.(cle)

Orgelkleinod aus Italien

Konzertreihe zum 250. Geburtstag

re.: Silke Hartmann, li.: Robert Söllner



Zum 250. Geburtstag der italienischen Orgel (li.) veranstaltet Kirchenmusikdirektorin Ingeborg Schilffarth (re.) die Konzertreihe „Ohren auf. Mal fünf.“

Die Altstadtkirche St. Michael beherbergt ein Kleinod: eine historische Orgel aus Neapel, 1775 von Januaris Severino gebaut und ziemlich original erhalten.

Der ehemalige Pfarrer von St. Michael, Walther Roth, kannte den Augsburger Orgelbauer Rudolf Kubak, der das Instrument gefunden und restauriert hatte. Ihm ist es zu verdanken, dass die „Blaue Mauritius unter den historischen Orgeln“, wie eine Fachzeitung sie nannte, 1990 von der Kirchengemeinde St. Michael erworben wurde.

„Das Besondere an dem Instrument ist, dass es eine alte Stimmung hat. Man kann nicht alle Tonarten spielen“, erklärt Kirchenmusikdirektorin Ingeborg Schilffarth und schwärmt vom warmen Klang, den die Orgel in der Altstadtkirche entfaltet.

„Besonders geeignet ist sie für Orgelliteratur ab dem 16. Jahrhundert bis in den Barock, wenn die Tonart passt und kein Pedal gebraucht wird. Denn das hat sie nicht,“ sagt die Musikerin.

Besondere Zuwendung brauche das Instrument auch: „Am besten eine gleichbleibende Temperatur von etwa 15°, behutsam muss sie gespielt werden und möglichst oft. Das lange Schweigen während Corona und die ungeheizte Kirche während des Winters haben ihr zugesetzt. Dringend benötigt sie eine Pfeifenrestaurierung, damit nichts endgültig kaputt geht.“

Die Konzertreihe „Ohren auf. Mal fünf.“ zum 250. Geburtstag des Instruments mit fünf Konzerten, je an einem 25. eines Monats, soll die Orgel ins öffentliche Bewusstsein rücken und bestenfalls auch ein paar Spender*innen auf den Plan rufen. (cle)

Konzertreihe

Ohren auf. Mal fünf.

Sonntag, 25. Mai,
10 Uhr Festgottesdienst
11.30 Matinee
Fränkische Kantorei und Orgel pur
(Tobias Kraft), Eintritt frei



Einfach heiraten

Glücklich zu zweit. Aber mit dem kirchlichen Segen hat es noch nicht geklappt? Stressfrei und ohne Tamtam segnen oder trauen lassen – am Sonntag, 25. Mai 2025 in ganz Bayern.

Hochzeit für Kurzentschlossene

Im vergangenen Jahr haben 27 Paare das Angebot in St. Rochus, Zirndorf und in St. Michael, Fürth in Anspruch genommen. Auch in diesem Jahr sorgen zwei Kirchengemeinden für einen festlichen Rahmen mit Sektempfang und besonderer Musik. Ein Team aus Pfarrer*innen steht in St. Lorenz (Oberasbach) von 10 bis 18 Uhr und in St. Peter und Paul (Fürth) von 13.30 bis 18.30 Uhr für alle Paare zur Verfügung. Infos auf den Webseiten:

St.Lorenz



St. Peter und Paul



Pfarrer Rüdiger Popp bei der Aktion 2024

C. Lehner

Segen für Ehejubilare

Am gleichen Tag gibt es um 10 Uhr für Ehejubilare einen Gottesdienst in St. Peter und Paul. Interessierte können sich im Pfarramt melden: 0911 / 79 06 10 1, pfarramt.fuerth-poppenreuth@elkb.de. (cle).

Die Heimwerkerei Fürth

Neues von der Beschäftigungsinitiative



Lukas Kaiser

Kirchliche Beschäftigungsinitiative (KBI) mit Service für Senioren.

„Die Heimwerkerei“ bietet kleine Hilfsangebote, die ein selbstständiges Leben im Alter erleichtern. Gedacht sind Tätigkeiten, die früher in Eigenregie ausgeübt wurden und plötzlich aufgrund diverser Einschränkungen nicht mehr selbst erledigt werden können. Dazu gehören Aufgaben wie Glühbirnen wechseln, Bilder aufhängen oder lockere Schrauben festdrehen. Dieses Angebot ersetzt keine professionellen Handwerksaufträge. Die Kirchliche Beschäftigungsinitiative (KBI) hilft bei kleinen Arbeiten, die zu geringfügig sind, um einen Handwerksbetrieb zu beauftragen. Mit diesem Service unterstützt die KBI unbürokratisch Menschen mit mindestens Pflegegrad 1. „Wir wollen

Landkreis. Erfahrene KBI-Heimwerker besuchen Senioren mit einem speziell ausgestatteten Bus. Dank der Förderung durch die Deutsche Fernsehlotterie, das Diakonische Werk Bayern und die Lichtblick Seniorenhilfe ist das Angebot kostenlos. Wer zufrieden ist, darf gerne eine Spende hinterlassen. Interessierte Personen können sich bei der KBI melden, um einen Termin zu vereinbaren. Ansprechpartner ist Jan Franosch, (0911 66019-32).

Kirchliche Beschäftigungsinitiative

KBI Info



Impressum

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 70 Jahrgang / 2025 Auflage: 25.000 Exemplare
 • Herausgegeben von der Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth, Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel, Pfarrhof 3, 90762 Fürth, Telefon: 0911-76 66 490
 • Redaktion & Redaktionsbeirat Christiane Lehner (cle), E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de, Telefon: 0911-78714525,
 • Druck 100% Recyclingaltpapier & klimaneutral
 • Redaktionsschluss Ausgabe Juni 2025: 22. April

Zertifikat
Klimaneutraler Druck



Aktion „Beschirmt sein“



Sonja Merz

Kirchgeldaktion in der Neuen Mitte.

Ein Schirm ist mehr als ein Ding, das bei Regen vor Nässe oder bei Sonne vor Hitze schützt. Ein schöner Schirm kann zieren und wenn wir „beschirmt“ hören, denken wir an Größeres.

„Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt ...“ heißt es im 91. Psalm. Dekan Jörg Sichelstiel meint, dass das ganze kirchliche Leben unter diese Überschrift gestellt werden könne. Dabei hat er die Gemeinschaft im Seniorenclub genauso vor Augen wie Gottesdienste für Kindergartenkinder, Jugendgruppen oder Mittagstische mit Begegnungsmöglichkeiten. „Mit Ihrem Kirchgeld helfen Sie mit. Ihr Beitrag ist ein Schirm, der über Menschen aufgespannt wird,“ betont er im Brief mit dem Kirchgeldbescheid, der jetzt in Fürth an alle Evangelischen verschickt wird.

Kirchgeldaktion

Am Montag, 12. Mai, ist er von 15 bis 17 Uhr mit Schirm in der Neuen Mitte (Rudolf-Breitscheid-Straße 11) unterwegs und freut sich auf Gespräche unter dem Schirm. (cle)

Spring Classics

Michael Herrschel



Auferstehungskonzert am 16. Mai

Frühlingsklänge am Freitag, 16. Mai um 19.30 Uhr im klassizistischen Ambiente der Auferstehungskirche Fürth: Sirka Schwartz-Uppendieck spielt mit ihrem Farrenc Ensemble Konzertmusik. Am Klavier musiziert sie zusammen mit Franziska Kiesel und Valentina Pilny (Violen), Franziska Gosses (Viola) und Ricarda Herrnböck (Violoncello); Michael Herrschel begleitet mit Texten durch das Programm.



Konzert Info

Die Grüne Note

Zur Mittags-Musik „Die Grüne Note“ lädt an jedem Mittwoch im Mai Stefanie Waegner, die Fürther Cellistin und Kulturförderpreisträgerin, in die Paulskirche (Ama-lienstraße 64) ein. Die Konzerte finden von 12.15 Uhr bis 13 Uhr statt.



Alexander Wang

Stefanie Waegner

- **7. Mai Quartetto Primavera:** Salonmusik für Streichquartett
- **14. Mai Tacaeddish:** Tango, Klezmer, Celtic mit Cello & Klarinette
- **21. Mai Streichtrio gap_9:** Klassik & Impressionismus
- **28. Mai Cello Cocktail:** Bunte Klänge auf zwei Celli

Die Konzerte sind kostenlos, Spende zugunsten der Fürther Stadtbegrünung erbeten.

Bezirksposaunentag



Christiane Lehner

100-jähriges Bestehen Bläserbezirk Fürth

Der Bezirk Fürth wurde 1925 von den Posaunenchoren Fürth, Zirndorf, Cadolzburg, Wilhermsdorf, Unterfarnbach und Vincenzenbronn gegründet und umfasst derzeit 29 evangelische und einen katholischen Posaunenchor. Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Bläserbezirks Fürth findet vom 16. bis 18. Mai 2025 in Cadolzburg ein Bezirksposaunentag statt. Programm auf der Posaunenchor Webseite.



Programm

kurz notiert

› Gedenkfeier für Angehörige von Sternkindern

Für alle, die ein Kind verloren haben
Samstag, 10. Mai, 11 Uhr, Fürther Friedhof, Sternfeld

› Opa ganz für mich alleine!

Tag für Opas mit ihrer Enkelin oder ihrem Enkel (1. bis 4. Schulklasse); Anmeldung im Bildungswerk
Samstag, 10. Mai, 10 bis 16 Uhr, Gemeindehaus Cadolzburg

› Lützerath - gemeinsam für ein gutes Leben

Film zum Agenda 2030-Kino; Kartenreservierung empfohlen unter www.babylon-kino-fuerth.de oder unter 0911/733 09 66 ab 15 Uhr
Montag, 19. Mai, 18 Uhr, Babylon Kino (Fürth)

› Musikalischer Frühschoppen an Himmelfahrt

mit der Band „Spirit of Jazz“ (Sigrid Erbe-Spörer - Piano, Joachim Baumann - Gesang, Flöte, Rosita Ressel - Percussion, Ute Reithmann - Bass, Karl-Heinz Maier - Saxofon). Eintritt frei
Donnerstag, 29. Mai, 11 Uhr, Heilig-Geist-Kirche

› Ausstellung „Finale 2.0“

Begegnung mit Kreuz und Auferstehung,
Montag bis Freitag von 9 bis 14 Uhr
Sonntag von 11 bis 17 Uhr
bis zum 30. Mai, St. Paul



Info ebw



*Ob innen oder außen – wo zwei oder drei in
Deinem Namen versammelt sind, bist Du,
HERR, mitten unter ihnen.*

Innen & Außen – Gegensätzliches aus St. Johannis von Franziska Deusing
(Foto und Idee).



Zwölf Gemeinden. Ein Monatsgruß.

Auferstehungskirche
Christuskirche
Erlöserkirche
Heilig-Geist-Kirche

Lukas-Gemeinde
Maria Magdalena
St. Johannis
St. Martin

St. Michael
St. Paul
St. Peter und Paul
Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche

+ ○
einfach ♥
heiraten
+ SEGEN FÜR LANG- &
KURZENTSCHLOSSENE
♥ **25.5.25** +

Mehr unter: www.fuerth-evangelisch.de



Termine



Facebook



Instagram